

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
13 (1899)**

269 (18.11.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-286034](#)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Bezugsposten 70 Pf., bei Geldsendung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 3045), vierzehntäglich 20 Pf.; für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pf. zzgl. Bezugsposten.

Redaktion und Expedition:  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die fünfzigjährige Corpshalle oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; die Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 1 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Schätzte Inserate werden früher erbeten.

Nr. 269.

Bant, Sonnabend den 18. November 1899.

13. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Reichstag saßt in seiner Sitzung vom Donnerstag sehr in der Beratung der Novelle zum Postgesetz fort. Im Artikel 2 der Vorlage wird das Postregal auf den Octoverkehr ausgedehnt, wodurch den Privatposten das Recht der Beförderung geschlossener Briefe genommen wird; im Artikel 3 wird alsdann auch noch ausdrücklich die Verbindung von verschlossenen Briefen, Karten u. w. durch Privatanstalten untersagt, wodurch die Privatposten aufgeschlossen sind. Die Regierungsvorlage wollte die Errichtung oder der Betrieb solcher Privatanstalten an die Genehmigung der Postbehörde knüpfen; die Kommission hat konsequenter Weise lieber ein striktes Verbot vorgeschlagen, womit sich dann auch zumal Poddelski keine Schwierigkeiten macht, der Reichstag einverstanden erklären zu lassen.

Mit der Zuschlagsvorlage hat sich die nationalliberale Fraktion des Reichstags in ihrer Fraktionssitzung am Donnerstag beschäftigt und den Vorschlag in ihrer gegenwärtigen Form von neuem die Zustimmung verlief. Dagegen hat die für Umarbeitung bereit erklärte und eine Reihe von Abänderungsanträgen formuliert, welche sich in der Richtung der früher veröffentlichten Vorschläge des Abg. Dr. v. Bortig bewegen und hauptsächlich die Aufhebung des Verbindungsverbotes untereinander und Anwendung der §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung erstreben.

Hinter verschlossenen Thüren haben die Nationalliberalen in Hannover ihre Zuschlagsstücke gebracht — immerhin ein Zeichen, daß sie das Gesäß hatten, sich vor der Deffensivfraktion zu mäffen. Das Kreisrat über die Zuschlagsvorlage bietet der eindringliche Bismarck-Zeitungsbogen, dann Oberstaatssekretär der jüngste Schwerinburg-Kruppischen „Berliner Neuesten Nachrichten“. Jacob. Es wurde mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution beschlossen:

Das Provinzial-Wabkomitee erkennt den Zweck des Gesetzentwurfs über den Schutz der gewerblichen Arbeitsverhältnisse — eine mißbrauchliche Ausdehnung der Koalitionsfreiheit in einem des Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen vernichtenden Koalitionszwang zu hindern — als berechtigt an, spricht aber dabei die Erwartung aus, daß die nationalliberale Fraktion bei den bevorstehenden Verhandlungen des Reichstages dahin willt, daß Bestimmungen bestätigt werden, welche eine Verhinderung des Koalitionsrechts und in den gelegentlich anerkannten Grenzen erschwert oder verhindern.

Diese Nationalliberalen, die nicht Wasserermann folgen, treiben also das beliebt, aber darum nicht minder unverständige Ziel, aus der heillohen Scheinbedeutung Zuschlagsvorlage zu gestalten. Man will der Arbeitersbewegung zwar Handbücher anlegen, man ist aber zugleich so liberal, die Handbücher leicht zu poltern. Wir gehen, und es deutet die Offenherigkeit eines Sturms anständiger und angenehmer scheint als diese liberalen Augenverbrecher, die ihren Klassenegoismus hinter wohlwollenden Redenarten verstecken und doch nur deshalb die Brutalität mildern, um den Zweck des Ganzen — die Verhinderung der Streiks — durch die Erzielung der Zuschlagsvorlage zu gewinnen. Die liberalen Deuchler wissen, daß sie die ursprüngliche Zuschlagsvorlage nicht ertragen können, so verjüngen sie es, einen „verbesserter“ Entwurf zu erischen. Hätte der Liberalismus noch etwas an seinem Reute zu verlieren, so könnte er es mit dieser ekelhaften Komödie der Sicherung der Koalitionsfreiheit durch Ihre Zerstörung.

Wie die Abstimmungsergebnisse gemacht wird, zeigen einige Mittheilungen des Eisener Ausschusses des „Mottentvereins“ an seine Vertrauliche, welche der „Rhein.-Westl. Arb.-Blg.“ veröffentlicht. Da ist eine Eingabe, die der Vorsteher des Telegraphie-Ausschusses, Herr Kollege Seerwin, an das Präsidiun des deutschen Mottentvereins richtet: „Das zu bildende Komitee soll sich aus den Vorstehenden der oben angeschilderten 20 Octoverke zusammen, welche die Tätigkeit weitgehend ausdehnen auf die unteren Schichten des Volks- und Beamtenthums, mit welchen dieselben, als gleichgestellte Klassen, eine bessere Verbindung haben, als die Herren Oberpräsidenten der Provinzen . . . Einmalige Aufrufe in einer Tageszeitung vermögen nicht hier unten das Verständniß für die Flotte zu wecken . . .“

— In einem anderen Schriftstück liest man: „Gleichzeitig werde ich Ihnen mit, daß in den nächsten Tagen seitens der Geschäftsstelle 5000 Flugblätter verteilt werden, daß von Erfurt gestern 33, von heute 60 Mitglieder eingingen. Die Bockumer Alten bringen Beamte vom

für die unbefugte Änderung und die nachfolgende Richtigstellung der Korrektur erledigt sei. Dem Hause gegenüber trage er die Verantwortlichkeit des Vorfalls. Der Präsident fragte auf Anfrage des Abgeordneten Böbel noch hinzu, daß die Änderung des Stenogramms nicht etwa auf Anregung von außen her, sondern durch die allerdings unberichtigte, von dem Präsidenten nicht kontrollierte Initiative des Reichstags-Bureau erfolgt sei. Der Seniorenbund rief zur Aufstellung des Präsidenten bei und erklärte Angelegenheit als erledigt.

Mit der Zuschlagsvorlage hat sich die nationalliberale Fraktion des Reichstags in ihrer Fraktionssitzung am Donnerstag beschäftigt und den Vorschlag in ihrer gegenwärtigen Form von neuem die Zustimmung verlief. Dagegen hat die für Umarbeitung bereit erklärte und eine Reihe von Abänderungsanträgen formuliert, welche sich in der Richtung der früher veröffentlichten Vorschläge des Abg. Dr. v. Bortig bewegen und hauptsächlich die Aufhebung des Verbindungsverbotes untereinander und Anwendung der §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung erstreben.

Hinter verschlossenen Thüren haben die Nationalliberalen in Hannover ihre Zuschlagsstücke gebracht — immerhin ein Zeichen, daß sie das Gesäß hatten, sich vor der Deffensivfraktion zu mäffen. Das Kreisrat über die Zuschlagsvorlage bietet der eindringliche Bismarck-Zeitungsbogen, dann Oberstaatssekretär der jüngste Schwerinburg-Kruppischen „Berliner Neuesten Nachrichten“. Jacob. Es wurde mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution beschlossen:

Das Provinzial-Wabkomitee erkennt den Zweck des Gesetzentwurfs über den Schutz der gewerblichen Arbeitsverhältnisse — eine mißbrauchliche Ausdehnung der Koalitionsfreiheit in einem des Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen vernichtenden Koalitionszwang zu hindern — als berechtigt an, spricht aber dabei die Erwartung aus, daß die nationalliberale Fraktion bei den bevorstehenden Verhandlungen des Reichstages dahin willt, daß Bestimmungen bestätigt werden, welche eine Verhinderung des Koalitionsrechts und in den gelegentlich anerkannten Grenzen erschwert oder verhindern.

Einen unverschämten Wahlkreisraub, der ganz zu sonderlichen Praktiken der antisemitischen Gemeindeherrscher paßt, hat man in Wien verübt. Dort findet demnächst im Stadtteil Mariabüll eine Nachwahl zum Landtag statt. Und da sind nicht weniger als 4012 Wähler nicht in die Wählerliste aufgenommen worden. Das ist wirklich eine unverschämte Leistung und mit Recht fordert die Wiener „Arbeiterzeitung“ den Minister des Innern auf, dieser offenen Missachtung der geistlichen Bestimmungen endlich Einhalt zu thun.

#### Frankreich.

Komplott-Prozeß in Paris. (15. November.) Präsident Galliers bringt die von Guérin eingereichten Anträge zur Berichtigung, in welchen dieser verlangt, daß die Verbrennen und Vergehen des gemeinsamen Rechts, wegen welcher er gleichfalls angeklagt ist, aus den gegenwärtigen Verhandlungen ausgeschlossen werden. Der Abog. Haag erläutert jene Anträge und verteidigt die Meinung, daß der Senat für Vergehen des gemeinsamen Rechts nicht zuständig sei. — Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung befähmte der Staatsanwalt die Anträge Guérins. Die öffentliche Sitzung wird dann unterbrochen und der Gerichtshof bereit in geheimer Sitzung nach einer Vorlesung des Abog. Haag zu entscheiden. Guérin ist der Liberalismus noch etwas an seinem Reute zu verlieren, so könnte er es mit dieser ekelhaften Komödie der Sicherung der Koalitionsfreiheit durch Ihre Zerstörung.

Wie die Abstimmungsergebnisse gemacht wird,

Abschüssen bis zum Bremer, Gepäckträger, Bahnhofswirt, Kellner und so weiter . . . Es wird zur Zeit eine fabriklose Tägigkeit entwickelt! Die Behörden haben Kenntnis; laut meines Briefes erkennen die Behörden den Ausdruck als solchen an; dienstliche Gründe stehen nicht entgegen.“ — Dienstliche Gründe stehen der Ministrung der Unterbeamten beim edlen Flottenrumpf nicht entgegen. Es handelt sich ja nicht darum, die Lebenslage der Unterbeamten zu erleichtern und ihre Interessen zu fördern!

Ein Sonniges wird in einer Petition an den Reichstag verlangt. Danach soll Honig nur deklariert werden als das „aus Pflanzenfamilien und in den Wachszellen abgelagerte natürliche Erzeugnis des Honigbienen“. Meine Strafe bedroht werden sollen alle Ereignisse, die in den Handel kommen und aus anderen Stoffen mit oder ohne Zulassung von Honig fälschlich hergestellt sind, sowie diejenigen Ausleibungen der Biene, die durch Fütterung derselben mit Zucker und anderen Surrogaten gewonnen werden.

#### Schweiz.

Arbeitslosenversicherung. In Basel ist nach der „Frank.-Blg.“ dem großen Roth ein Entwurf verarbeitet worden, welcher eine Arbeitslosenversicherung für den Kanton einführt in der Weise, daß die Fabrikarbeiter, Bau- und Handarbeiter, deren Lohn 1800 Francs jährlich nicht übersteigt, nach vier Schaffensklassen und vier Lohnklassen Wochenbezüge zu zahlen haben, aufsteigend von 2,5 Frs. bis 50 Frs., die Arbeitgeber haben für jeden ihrer verschafften Arbeiter 10 bzw. 20 Frs. beizutragen. Eine Unterstüzung wird gemäßigt bis zu 70 Tagen außer im Falle des Streiks oder wenn der Beschäftigte eine ihm angebotene Arbeitsstelle ohne wichtige Gründe ablehnt, im Mittelbetrag von 90 Frs. bis zu 1,35 Francs täglich. Der Kanton gewährt einen Zufluss von jährlich 30 000 Francs und deckt die Verwaltungskosten.

#### Oesterreich-Ungarn.

Einen unverschämten Wahlkreisraub, der ganz zu sonderlichen Praktiken der antisemitischen Gemeindeherrscher paßt, hat man in Wien verübt. Dort findet demnächst im Stadtteil Mariabüll eine Nachwahl zum Landtag statt. Und da sind nicht weniger als 4012 Wähler nicht in die Wählerliste aufgenommen worden. Das ist wirklich eine unverschämte Leistung und mit Recht fordert die Wiener „Arbeiterzeitung“ den Minister des Innern auf, dieser offenen Missachtung der geistlichen Bestimmungen endlich Einhalt zu thun.

#### Frankreich.

Komplott-Prozeß in Paris. (15. November.) Präsident Galliers bringt die von Guérin eingereichten Anträge zur Berichtigung, in welchen dieser verlangt, daß die Verbrennen und Vergehen des gemeinsamen Rechts, wegen welcher er gleichfalls angeklagt ist, aus den gegenwärtigen Verhandlungen ausgeschlossen werden. Der Abog. Haag erläutert jene Anträge und verteidigt die Meinung, daß der Senat für Vergehen des gemeinsamen Rechts nicht zuständig sei. — Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung befähmte der Staatsanwalt die Anträge Guérins. Die öffentliche Sitzung wird dann unterbrochen und der Gerichtshof bereit in geheimer Sitzung nach einer Vorlesung des Abog. Haag zu entscheiden. Guérin ist der Liberalismus noch etwas an seinem Reute zu verlieren, so könnte er es mit dieser ekelhaften Komödie der Sicherung der Koalitionsfreiheit durch Ihre Zerstörung.

Wie die Abstimmungsergebnisse gemacht wird,

Guérin und hierauf sein Anwalt unterstützen die betreffenden Anträge. Die Verhandlung wird dann fortgesetzt.

#### Rußland.

Graf Tolstoi über die Zukunft der russischen Volkswirtschaft. In dem Petersburger Blatte „Wiedomost“ kommt Graf Tolstoi in einem umfangreichen Artikel, der die kritische Lage der russischen Volkswirtschaft unterstellt, zu dem Schlüß, daß in Zukunft für Russland noch nie dagewesene Not bevorstehe, der die Regierung nur mit der Anlage von großen Getreidevorräten vor kommen könne. „Was wird aus Russland,“ sagt Tolstoi, „wenn ein Hungerjahr, wie es 1891 war, mit noch verherrender Wirkung wiederkommen sollte? Was kann nur mit Schreden daran denken! Was wird aus dem ausgemergelten, gerrittenen Wolgagebiet? Was wird aus Sibirien, dessen Getreidereserve von der Regierung lästig gemacht wird? Es werden nicht dreißig, sondern alle fünfzig Gouvernements hungern und das Hungerspiel wird zehn Mal größer sein, als es im Jahre 1891 war.“ Graf Tolstoi, dessen Ausführungen bereits aus dem Grunde besonders Beachtung verdienen, weil er vielleicht die einzige ist, der in Russland ungern ist, fordert die Wahrheit sagen darf, fordert von der Regierung energische Maßnahmen, um den Bauernland vor dem drohenden Untergange zu bewahren.

#### Ustien.

Ermordung zweier französischer Offiziere. Admiral Courrejols telegraphiert aus Kwangtungzhou: Zwei Offiziere von der Station Montas, die sich unvorsichtigerweise auf das jenseitige Ufer des Flusses begaben hatten, wurden von den Chinesen ermordet. Courrejols nahm den Präsidenten von Hainan gefangen und beächtigte sich eines chinesischen Kanonenbootes. Der französische Gesandte in Peking erhielt den Befehl, von dem Chungnam zu verlangen, daß die verantwortlichen Behörden bestraft würden.

#### Der Krieg zwischen England und den Surenstaaten.

Eine Depeche des „Reuterschen Bureaus“ aus Durban vom Sonntag den 12. d. M. Nachmittag, meldet, daß dort das Gericht vom Tode des Generals Joubert umläuft. Nach einer weiteren Depeche aus Durban vom Abend desselben Tages besagt ein Telegramm der „Times of Natal“ aus Lourenco Marques, General Joubert sei am Donnerstag, den 9. November, in der Schlacht gefallen. Eine Bestätigung der Nachricht vom Tode des Generals Joubert liegt bisher nirgends, auch in London nicht, vor. Ladysmith soll gerächtweise kapituliert haben. Die Bekämpfung steht noch.

An der Nordgrenze von Transvaal in Ahdafisa haben Anfang November Zusammenstöße zwischen Büren und Endländern stattgefunden, bei denen die Engländer recht schlecht abgeschnitten haben können. Das geht aus dem Reuters-Telegramm aus Fort Tuli vom 3. November hervor: Danach hat Kapitän Given gemeldet, daß ein außergewöhnliches lebhaftes Treiben im Lager der Büren herrsche. Der Telephondraht sei am 2. d. M. abgeschnitten worden. Ein Kolonialzugszug habe in großer Entfernung bei diesem Schiffe gehoben und sei in das Lager des Oberst Spredler zurückgekehrt, welches am Morgen von den vorrückenden Feinden heftig beschossen wurde; alle Pferde und Maultiere seien davon gelauft, es wäre aber Niemand verwundet worden. Die Streitkraft der Büren sei auf 400 geschrägt worden. Eine andere Abteilung Engländer sei von den Büren umzingelt worden, sei jedoch nach erbittertem Kampfe nach Tuli zurückgekehrt, ein Offizier und fünf Mann wurden vernichtet.

Eine vollständige Einsichtung für drahtlose Telegraphie, die adreßiert war an eine Geschäftsfirma in der Delagoabahn, aber offenbar für die Transvaalregierung bestimmt war, wurde nach dem Londoner „Daily Mail“ in Kapstadt an Bord eines Schiffes beschlagnahmt. Der Verdacht wurde ruge infolge der aufstellenden Bevölkerungen eines bekannten Bürenzweckes, die sofortige Weiterbeförderung der Sendung zu er-



und Gemeinschaft gemeinsam betrieben wird. Es wird nach füher weiterer Debatte folgende Resolution einstimmig angenommen: "Die Wahlkreis-Konferenz beschließt, daß die Kandidaten gegen die Wahlkreiselegungen am 15. Nov. von ihrem Amt als Gemeinschaft mit der Kandidatur bestreichen werden sollen." Die Anträge der Kandidat-Konferenz, hier "Braunschweig", sind später event. durch Gelehrten Kaufert, Koopla worden angenommen, erheber Antrag gegen zwei Stimmen. Besaglich der Kandidatur im hannoverschen Wahlkreise stellte Matth. Meyer den Antrag, daß nun jedermalige Abstimmung mit den übrigen Gelehrten eine Sitzung zu veranstalten sei, um Mängel zu Tage treiben zu können. Nach dieser Debatte werden die beiden Abstimmungen angenommen. Am Ende wird noch aufgestellte Frage der Kandidatur für den 18. hannoverschen Wahlkreis erläutert die verschiedensten Reiter der bremischen Wahlkreis-Konferenz als nicht kompetent.

#### Vermischtes.

Zu den erwarteten Sternschuppenfällen wird der Teopteron Sternwarte mitgetheilt, daß am Donnerstag bis 1/3 Uhr früh trotz des blauen Himmels noch seinerlei Sternschuppen zu beobachten waren. Etwa nach dieser Zeit traten diese Anfangs einzeln und dann in größerer Zahl auf, so daß gegen 1/4 Uhr das Haupttelegraphenamt angerufen werden konnte, daß Infizierung des telephonischen großen Werks. Wie nun dem Rote nachkam, wurde für den gesperrten Schloß noch rechtlich entschädigt, denn erst gegen 5 Uhr erreichte der Sternschuppenregen seinen Höhepunkt. Die Schuppen zeichneten sich diesmal durch besondere Hellsigkeit aus. Der Direktor der Wiener Sternwarte Prof. Weiß, der von der Wiener Akademie der Wissenschaften zur Leitenden Beobachtung nach

Delhi entsendet war, telegraphierte von dort Donnerstag Mittag: "Die Leoniden sind nicht erschienen."

Schiffunglück. Der Dampfer "Patria" von der Hamburg-Amerika-Linie wurde auf der Fahrt von New-York nach Hamburg am 15. Nov. von dem russischen Dampfer "Cecil" in der Nordsee, 12 Meilen vom Rock Hindern-Feuerstuhl, in brennendem Zustande angefahren. Die "Cecil" sandte Bote aus, welche alle Passagiere, etwa 100 Personen, an Bord des russischen Dampfers brachten. Derselbe ging mit diesen nach Dover ab, wo er kurz vor Mitternacht eintraf und wo die Passagiere auf Bugfeindspfeilen übergesetzt und gelandet wurden. Unter den Passagieren befanden sich 6 Frauen und 20 Kinder. Dieselben wurden in solcher Eile gerettet, daß die Meisten nur in Bettdecken gehüllt waren. Die Passagiere wurden im Seemannshaus und in Hotels untergebracht. Der Dampfer wollte auch den Kapitän und die Mannschaft an Bord nehmen, diese zogen es aber vor, solange als möglich an Bord der "Patria" zu bleiben, obgleich sie in großer Gefahr standen, da der Rumpf des Schiffes glühend heiß war. Die Passagiere lagen, der Kapitän hoffte, die "Patria" irgendwo in Sicherheit zu bringen. Später Nachrichten befanden, daß der Dampfer "Patria" von dem Dampfer "Attila" der Hamburg-Amerika-Linie geschleppt wird. Die Passagiere befinden sich in Dover, die Mannschaft an Bord des "Attila". Der Dampfer "Patria", Eigentum der Hamburg-Amerika-Linie, ist 6664 Register-

tons Brutto groß und im Jahre 1894 vom Stettiner Vulkan erbaut.

Eine Acetylenerexplosion von verheender Wirkung ereignete sich im Paulischen Feuerwerkshaus in Ludwigshafen-Krieschenheim. Das Dach des Saales wurde in die Höhe gehoben und aus der Verankerung gerissen, sämtliche Fensterscheiben zertrümmernt, die Bühne und das gesamme Mobiliar zerstört. Der Arbeiter Andreas Knopf wurde auf eine aneckliche Strecke fortgeschleudert und erlitt schwere Brandwunden. Auch der Sohn des Wirtes wurde verletzt.

Die großen Holzlager der Firma Henry Quayle u. Sons & Grayson u. Co., sowie der Liverpool Crocoting Company in Liverpool sind durch eine Feuerbrunst zum größten Theil zerstört worden. Von der Firma Grayson u. Co. wurden Auskunftsgegenstände für den Transportdampfer "Bedamore" hergestellt, die ebenfalls beim Feuer zum Opfer fielen. Der Gesamtverlust wird auf 100 000 Pf. Stcr. geschätzt.

#### Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Nov. Beim Finanzminister v. Miguel sind gestern Abend ein parlamentarisches Diner statt, zu dem u. a. geladen waren die Herren v. Köhler, v. Löewen, Grafenburg-Sirum, Graf Reinhardts, v. Voß, v. Bredell-Rathenow. Das sind alles Randalgegner. Vorher hatte Herr v. Miguel bekanntlich Vortrag beim Kaiser über die Randalvorlage gehalten.

Hamburg, 16. Nov. Wie die Hamburg-Americanische Padestab-Attitengefellschaft mit-

teilt, würden die Passagiere des Dampfers "Patria" noch heute Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer "Kaiser Friedrich" die Reise nach Hamburg fortführen.

Hannover, 16. Nov. Wie verlautet, sind gemeinsame Schritte aller liberalen Parteien der Provinz anlässlich des konstitutionellen Referenzgerichts über Palast Weingart angezeigt worden.

Leipzig, 16. Nov. Dr. Moritz Busch, der Verfaßer von "Bismarck und seine Leute" wird heute früh getötet. Busch beginnt bekanntlich in diesem Werke starke Indiskretionen.

Rom (Ungarn), 16. Nov. Heute wurde in der Moosier Folterungs-Affaire nach achttägiger Verhandlung das Urteil geprägt: Sublitzky, Koloman Sabo wurde zu dreijährigem Kerker, der Rechnungsbeamte Gedeon Molnar zu dreieinhalbjährigem Kerker, Ratat Ludmig Goebel zu einjährigem Gefängniß, Amtsrichter Gungi zu viermonatlichem Gefängniß verurtheilt. Sämtliche Beruftheite appellierte.

#### Quittung.

Für den Kartensands erhalten: Auf einer Quittung seit gestern von 6. 1. 2 M.; von S. 1. 00 Pf. Oldenburg, 14. Nov. R. Heilmann.

#### Hochwasser.

Sonnabend, 18. Nov., 1.18 Uhr, 1.42 Meter.

Barel. Soll dem Arbeitnehmer sein Recht verfürstet werden, so hole er sich Ratskunst und hält bei C. Meyer, Haferfammpfstraße 33. Briefkasten hängt im "Bündelhof" auf.

**Arbeiter, Wähler! Gebt Eure Stimme nur den Kandidaten der vereinigten Bürgervereine!**

## Sonnabend Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Rur 5 Tage! Räumungs-Verkauf. Nur 5 Tage!

**Sämtliche zurückgesetzte Manufakturwaaren und über 4000 Reste**  
sollen in 5 Tagen für jeden Preis geräumt werden. Zum Theil werden diese Waaren unter der Hälfte des regulären Werthes ausverkauft.

Große Damen-Nesselhemden St. Pf.	<b>50</b>
Gr. bunte gestreifte Mannshemden St. Pf.	<b>65</b>
Seidene Damen-Hauben Stück Pf.	<b>98</b>
Rosa Hautjacken f. Damen u. Kind. St. Pf.	<b>38</b>
Galmuc-Böcke für Frauen, St. Pf.	<b>78</b>
Große schwere Betttücher St. Pf.	<b>100</b>
Ga. 30 Stück schwere wollene Schlafstoffs per Stück nur 3 Mark.	

#### Es kommen zum Verkauf:

Ca. 750 Meter wollene und halbseidene Damenkleiderstoffe, Blousonstoffe, Seidenstoffe, Balschstoffe, Hemdenstoffe, Rockstoffe, Hemden-Bartente.

Ca. 500 Kleiderreste in den Längen von 5 bis 7 Metern, Gardinen, Tischdecken, Bettinlette, Bettlatins, weiße Damask, Leinen- und Halbseidenreste, Bettdeckenreste, Handtuchreste, Tischwäsche, etwas im Denker ledirt, Damask-Gedekte.

Ca. 25 Stück Teppiche, Bettvorleger, Läuferstoffe, Portières, Möbelcrepe, Rouleauxstoffe, Spahelstoffs.

Ca. 40 Stück wollene Schlafdecken, à Stück 3 Mk. und besser, Herren-Jagdwölde, Normalhemden, Unterjenge, Damen-Hemden, Bébour-Böcke, Winter-Blousen, Hausschürzen, Tändelschürzen, Tailentücher, Hauben, Schleier, Damenwesten, Handtuch, Korsets, Kravatten, extra, extra.

Bitte achten Sie auf unsere 6 großen Schaufenster!!

Jedes Stück wird auf Wunsch aus den Fenstern herausgenommen.

Herren-Normal-Hemden Stück Pf.

Wollene Damen-Hauben Stück Pf.

Gestrikte Winter-Handschuhe Paar Pf.

Rosa Bartent-Frauenhosen St. Pf.

Große Wirtschafts-Schürzen St. Pf.

Ca. 50 Stück abgepasste Kleider à 6 Meter Stoff

à Kleid nur 1,80 Mk.

**Janssen & Carls, Bismarckstrasse 51.**

#### Zu vermieten

Weiter Weg 1 eine dreizäum. abgeschl. Wohnung. Näheres bei Schröder & Grahlmann, Schaar.

Gutes Logis für einen jungen Mann. Berlin, Peterstr. 7, 1. Etage 1.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Grenzstraße 26.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Müllerstr. 22, Hintere.

#### Gutes Logis

für zwei anständige junge Leute. Neue Wihl. St. 68.

#### Schönes ruhiges Logis

für einen jg. Mann. Schillerstraße 3, 1. Etage, links dem Oldenburger Hof.

#### Gutes Logis für 2 jg. Leute

Berläng. Görlitzerstraße 5, um.

#### Gutes Logis für jg. Leute

Görlitzerstraße 10, in der Nähe von Thor 1. im Keller.

#### Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Schuhmachergeselle.

#### Trost & Wehlan.

Geübter Schuhmacher-Geselle erhält sofort dauernde Arbeit gegen hohen Lohn. Aug. Gerdes,

Barcl. Neumühlenstraße 15.

#### Schnittbohnen

sowie sämtliche

#### Konserven

in prima Qualität empfiehlt

#### Johannes Arndt.

Barcl. Neumühlenstraße 15.

#### Empfehle

fettes Rindfleisch, Kalbsleisch, Hammel- und Schweinesleisch, sowie dicke Rinderfleisch und Flomen.

A. Wulff, Almenstr. 40.

#### Zu verkaufen

heute, Sonnabend, Nachm. 3 Uhr:

fr. Schweinesleisch, Pf. 50 Pf.

Abels, Genossenschaftsstr. 31.

# Kaufhaus J. Margoniner & Co.

34 Marktstraße. Wilhelmshaven. Marktstraße 34.

Bequemlichkeit ohne jeden Kaufzwang!

Gute reelle Qualitäten in allen Artikeln zu enorm billigen Preisen!

Umtausch bereitwilligst gestattet!

## Damen-Wäsche.

### Damen-Hemden

Hemdentuch mit Spitze, Stück 53 Pf.

### Damen-Hemden

Hemdentuch mit Achselfalte St. 98 Pf.

### Damen-Hemden

mit Stickereienstich Stück 125 Pf.

Damen-Vestelhemden Stück 69, 98 Pf.

Damen-Geinkleider Stück von 72 Pf. an.

## Tapisserie-Artikel.

Küchenhandtücher Stück 18, 28, 48, 65, 87, 125 Pf.

Paradehandtücher mit Hohlsaum 29, 38, 58, 79, 98 Pf.

Tischläufer St. 28, 34, 58, 82, 125, 165 Pf. Tablettdecken Stück 1, 3, 9, 12 Pf.

### Stickseide, waschecht,

Dorde 2 und 7 Pf.

## Normalwäsche.

Normalhemden für Herren Stück 73, 87, 98, 125 Pf.

Normalhemden, extra schwer, Stück 1,65 1,95, 2,35 bis 6 Mk.

Normalhosen, kräftige Ware, Paar 85 Pf., 1,15, 1,85 Mk.

Normaljackett von 58 Pf. an.

Flanelshemden, Flanelshosen.

## Ortsverband für Geflügelzucht Rüstringen - Wilhelmshaven.

Am Sonntag, 19. November:

## Jung-Geflügelschau

im oberen Saal des „Colosseums“,  
A. Kruse, Bant.

Die Ausstellung ist geöffnet von 2 bis 9 Uhr.  
Eintrittspreis inkl. Katalog 20 Pf.

Zu dem am Montag, 20. November, Abends 8 Uhr,  
im „Colosseum“ stattfindenden

## Stiftungs-Feste

sind die Mitgliedern mit ihren Damen freundlich eingeladen.

Karten für Gäste sind zu haben bei Herrn Friseur Packusch, Wilhelmshaven, und im „Colosseum“ zu Bant.

Der Vorstand.

## Geschäfts-Nebernahme.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven u. Umgegend zur Nachricht, daß wir das

## An- und Verkaufsst Geschäft

von unserem Vater übernommen haben. Es wird stets unser Bestreben sein, unsere geehrte Kundenschaft gut und billig zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Karl & Ernst Jordan,  
6 Tonndeich 6.

### Agenten gesucht

für einen leicht verlässlichen Artikel  
gegen gute Provision — Dichten an  
Chr. Hesselmeyer, Bremen, erbeten.

Brennholz = Verkauf  
Sonnabend, 18. November,  
Nachmittags 3 Uhr.  
Felix, Marktstr. 34.

## Das bekannte gute Hemdentuch per Meter 17 Pf.

sowie sämtliche besseren Qualitäten zu 25, 30, 36, 40 und 45 Pf. sind in großen Posten wieder eingetroffen und geben hieron jedes Quantum ab.

## Detmold Tasse.

### Immobil-Verkauf.

Nächster Termin zum öffentlich  
ausgeschriebenen Verkauf des zum Nach-  
laß des weil. Probateihändlers G.  
Kischers zu Bant gehörigen an  
der Margarethenstraße daseitig be-  
legenen zu 2 Wohnungen einge-  
richteten:

  
nebst Anbau u. Stall  
findet am

Donnerstag den 23. d. Mts.

Abends pünktlich 7 Uhr  
in J. & H. Harms Wirthshause zu  
Bant statt.

Das Haus ist auch einem Milch-  
händler sehr zum Ankauf zu empfehlen,  
da der Anbau für 8 bis 10 Kühe Platz  
bietet und Weideland in der Nähe zu  
haben ist.

Reuende, 16. November 1899.

H. Gerdes,  
Auktionator.

**Laubsäge-Holz**  
per Meter von 90 Pf. an  
Vorlagekatalog u. Preisliste  
u. alle Laubsäge- u. kerbschn.-Übersilben  
gratis. G. Schaller & Co.  
Konstanz, 3 Marktstraße 3.

### Geräuch. setzen Speck

5 Pf. für 3 Mt.

### Frischen setzen Speck

6 Pf. für 3 Mt.

### E. Rothenberg

Verl. Gökerstr. 5.

### Pinkel- und Brägen-

Wurst  
jettes billiges Kalbfleisch  
empfiehlt

W.C. Lübeck, Grenzstraße 84.

### Hausges

nebst Anbau u. Stall

findet am

Donnerstag den 23. d. Mts.

Abends pünktlich 7 Uhr  
in J. & H. Harks Wirthshause zu  
Bant statt.

Das Haus ist auch einem Milch-  
händler sehr zum Ankauf zu empfehlen,  
da der Anbau für 8 bis 10 Kühe Platz  
bietet und Weideland in der Nähe zu  
haben ist.

Reuende, 16. November 1899.

H. Gerdes,  
Auktionator.

**Bürger-Verein Bant.**  
Sonntag den 19. November  
Morgens 10 Uhr

### Sitzung

d. Festkomitees

in der „Adele“.

## Zur gesl. Beachtung!

Da die Möglichkeit nicht aus-  
geschlossen erscheint, daß von  
gegnerischer Seite Gerüchte in  
Umlauf gesetzt werden, die nicht  
mit der Wahrheit verträglich sind, so erkläre ich hiermit aus-  
drücklich, daß Herr Kaufmann  
Anton Grus auf eine Wieder-  
wahl auf alle Fälle verzichtet  
hat und falls er gewählt werden  
sollte, die Annahme der Wahl  
ablehnt.

Carl Duden,  
Vorsitzender des Bürgervereins Bant.

## Zu äußerst billigen Preisen

— empfohle —  
Halbleinen  
Hemdentuch  
Konservatuch  
Dowlas  
Gerstenkorn  
Handtuchdrill  
Damast.

Als ganz besondere preiswerte er-  
laube ich mir mit einem großen Posten  
aufmerksam zu machen.

**Friedrich Schmidt,**  
Neue Wils. Str. 31.

## Empfehle

### Gänsefleisch,

ger. Gänsebrüste u. Keulen,  
Gänsepökelfleisch,  
frische Braunsch. Leberwurst,  
geräuch. „ Rothwurst,  
Thüring. Häuslschlachtwurst,

„ Trüffel-Leberwurst,  
„ Salze,  
geräucherten Kal. Rücklinge,  
Sprotten u. Lachs.

**Johannes Arndt.**  
Bier zu 2. Pfennig.



den vorgelegten Postleitzettel auf, der die kleine politische Partei nicht hätten werden.

Abg. Müller-Sagan (Betz) erläuterte sich gegen den Vorentwurf und für die Kommissionseinschaffung, bevorstehendes Gesetz zu schaffen, um die Selbstverwaltung zu verstärken.

Mr. Lüderitz von Bernkastel (Reichstag) rief für die unverzügliche Annahme der Kommissionseinschaffung ein, und erforderte den Entzug Konsens vor dem unannehmbar.

Abg. Dassasch (Senn) sah den Vorentwurf als ein durchdringlicher Grund angesehen worden, sondern einen, doch er nicht genug eindringlich. Er rief nach in dritter Person durch Bekanntgabe der vorgelegten Sache äußern zu können, ob sie Vorsorge richte an die Kommissionen zu übertragen. Die Verhandlung der Reichstagsabgeordneten wird mindestens 3–5 Tage in Anfang nehmen. Dann können wir noch sehr gut das Reformvotum in 2. und 3. Sitzung erledigen.

Staatssekretär v. Poddleßl hält den Vorentwurf durchdringlich, aber für zu vollständig und zu ausführlich. Außerdem wird der Vorentwurf bestimmt, dass man nicht in der 1. Sitzung übernehmen darf, da durch wiederholte Abstimmungen gezwungen wird.

Abg. Rehberg sprach entschieden gegen Nachverhandlung der Vorlage an die Kommission.

Abg. Diez (Gas.) beantragt in Artikel 13 III unter a) das "V. V." in "V." zu legen.

Abg. Eichhoff (AdS.) begrüßt es, dass der Entzug Diez die Röthe aus dem Entzug Konsens heraus genommen habe. Sein Entzug war Konsens zu der Selbstverwaltung geglückt, der kleinen und mittleren Betrieben gelingt es, die Vorlage einzurichten. Eine Röthe kostet 50.000 M. Aber was bedeutet diese 50.000 M. Millionen gegenüber dem Wertzuwachs von 4 Millionen. Den jetzt die Reichstagsverantwortung erzielt, gegenüber dem neuen Zustand, der wir noch höhere Einsparungen hoffen.

Abg. Dr. Pragnitz (AdS.) befürwortet die Herauslösung der Röthe aus der Selbstverwaltung. Der Entzug kostet 50.000 M. für 100.000 Betriebe. Er empfiehlt Herauslösung der Vorlage an die Kommission. Dem Gedanken des Staatssekretärs steht er nicht völlig ablehnend gegenüber.

Staatssekretär v. Poddleßl: Nach Herauslösung der Röthe ist die Gewöhnung einer Einschätzung für die Selbstverwaltung nicht mehr möglich. Der Entzug Diez würde einen Gewissenskonflikt von einer halben Million bedeuten. Ich bitte beide Räte abzulehnen.

Abg. Dr. Schad (Adr.) hält die Röthe 3 des Art. I an die Kommissionen nicht für gerecht, um die sie selbst die königlichen Sachsen benötigen können.

Die Abstimmung über Artikel 1 wird geöffnet.

Die Röthe 1 und 2 werden einstimmig unverändert nach den Kommissionseinschaffungen angenommen.

Der Röthe 3 des Art. I am die Kommission wird gegen wenige Stimmen des Zentrums, der Bremerhütte bestimmt und die Abstimmung abgeschlossen.

Der Entzug Konsens der Kommissionen der Bezeichnung "Vorlage" zu legen, und ebenfalls gegen eine kleine Abstimmung Kommissionserlass abgeschlossen.

Entscheidung der Entzug Dr. Marcks (Zent.) auf Erinnerung des Sonnentags.

Der Entzug Diez (Gas.), die Zeitangabe von 1 auf 2 V. für den Abzug, wird gegen die Stimmen der Rechtmäßigen Parteien angenommen.

Der Entzug Diez (Adr.) kommt in Frage, da bei der Feststellung der Röthe 3 des Art. I eine Abstimmung über die Abstimmung der Röthe 3 des Art. I erfolgt ist, wird angenommen.

Die Röthe 3 des Art. I und Müller-Sagan, auf Erklärung der Röthe 3 des Art. I, werden gegen die Stimmen der Abstimmung um die Kommissionen abgestimmt.

Die Abstimmung über Artikel 1 wird geöffnet.

Hierzu verzog sich das Haus.

### Parteinahrichtungen.

Die bremischen Parteien haben öffentlichen ihr Programm zu den Bürgermeisterwahlen. Es fordert das Wahlrecht für Bürgermeister aus der Grundlage unseres Parteiprogramms und unter Bedingung der Verstärkung auf vereidigte Bürger. Dann einjährige Budgetrechte, Besteigung der Privilegien des Senats, Trennung der bremischen Gemeindeverwaltung von der Staatsverwaltung, Belohnung aller ländlichen Kämmer durch direkte Wahl, Aufbringung aller öffentlichen Gelder durch direkte Entnahmen und Vermögenssteuer, Verstärkung des panzen Transportwesens, der Hafenanlagen, Docks, Lagerhäuser, der Strafengewinnung, des Arbeitsmarktes usw. Für alle staatlichen Arbeiter Gewerkschaftsbüro oder Mindestlohn von 4 Mark pro achtstündiger Arbeitstage und Ferien. Weiter verlangt es unbeschränktes Rechtsvorrecht für alle Arbeiter und Beamten, Errichtung einer Arbeitskammer mit unentgeltlichem staatlichen Arbeitsamt, Befreiung der Gefinde-Ordnung.

"Die ist ja neu", sagte er zu Wagner.

"Ja, ja", lächelte dieser, "schön neu. Für Dich natürlich, wo reicht. Du denn jetzt Deinen Kreuzkopf tragen, wenn Du die für nur halbtags, dann müsst Du ja mindestens sechs Wochen nicht hier gewesen sein."

"Solange muss es allerdings her sein", antwortete er ruhig. "Ich gebe jetzt immer im Cafe Neuhausmann in der Dorotheastraße, da hab ich's nader und der Käfer ist hinter."

"Was ist dann das für eine Spur?", rief Wagner, "da habt Ihr dann einmal auf die Schläfe kommen, Schläfenhinter, wie heißt sie denn?"

Gustav Bauer hielt es nicht für nötig, eine Antwort zu geben, er schobte hinüber zu Wally, die sich wieder auf ihrem Stuhle unter dem Bildnis niedergelassen hatte.

"Du, wenn Deine Kleine das hätte, würde sie überleben, das hätte ja nicht", neckte Dr. Wagner.

"Das doch die dummen Wörter." "Aber nicht gleich mit dem Phitos", fuhr Wagner fort, "das gibt wohl heute noch ein Sonnen an Wally oder ein impressionistischer Versuch, nur nicht vorlesen, nur nicht vorlesen!"

"Sei unbesorgt! Also Wally heißt die neue, Wally!"

"Ja, Wally heißt sie, und nun las Dein Stier, damit langweilt Du mich und die anderen. Las Dir doch ein Bier geben, ich kann das Käffchen gar nicht mit ansehen."

Aber Gustav Bauer erwiederte nichts.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung des Armenwesens, Verbesserung des Schulwesens mit Spaltung und Befreiung der Schulfinder und stellt ferner eine Reihe sozialpolitischer Regelungen auf. Außerdem wird gefordert, dass die Bürgerstadt das Recht habe, dem Bremischen im Bunde das Recht zu entledigen, hoffend, dass sich dann beruhigende Zeiten finden würden, die sich das Bürgertum annehmen. In der Wirtschaft der Bremischen steht noch Licht, und Stimmengewirr sagt ihm, dass auch Gäste da seien. Er schlägt sich in das Haus, legt das Kind in eine Ecke und entfernt sich dann erfüllt. Die Frau war schon vorgegangen. Das Kind wurde von den Gästen gefunden und zur Polizei gebracht. Die Eltern hatten sich nun wegen Ausführung des hilflosen Kindes zu verantworten. Die Strafammler ging weit über das Strafminimum hinaus, sie verurteilte den Mann zu einem Jahre, die Frau zu acht Monaten Gefängnis.

**Vermischtes.**

**Bekämpfung des Hagelschlags.** In der vergangenen Woche tagte in der piemontesischen Stadt Cuneo (Moncalvo) der internationale Kongress zur Bekämpfung des Hagelschlags. Die italienische, die französische und die schwedische Regierung hatten Vertreter entsandt. Aus Dänemark waren die Bürgermeister Albert Stiger und Gustav Sulzberg aus Graz erschienen. Am Kongress nahmen ferner Theil der Bischof von Cuneo, acht italienische Abgeordnete, mehrere Offiziere und viele Landwirte und Abgeordnete landwirtschaftlicher Vereine. Zum Ehrenvorsitzenden wurde Herr Stiger ernannt, der in dem feierlichen Dorfe Windischfeistritz die ersten erfolgreichen Versuche zur Verhinderung des Hagelschlags vermittelten. Kanonenbeschüsse angeschlagen hat. In der Eröffnungsrede betonte Professor Bombaci von der Universität Bologna, dass es nicht etwa Aufgabe des Kongresses sei, die Wirkung der Hagelkanonen zu überprüfen, sondern vielmehr ihnen den Prolog zu machen, ihre Wirksamkeit zu dienen und zu begrenzen. Herr Stiger berichtet in längerer deutscher Rede über seine Erfolge zur Bekämpfung des Hagelschlags in Windischfeistritz. Die Weinberge dieses Dorfes wurden früher fast alljährlich vom Hagel verwüstet. Seit 5 Jahren, d. h. seitdem man bei drohendem Hagelwetter die Lufthöhen durch Schüsse aus eigens zu diesem Zweck konstruierten Kanonen erschüttert, wurde in Windischfeistritz kein Hagelschlag mehr beobachtet. Herr Stiger hatte bei seinen Versuchen zur Bekämpfung des Hagelschlags große Schwierigkeiten zu überwinden. Er wurde sogar auf Grund eines Gesetzes aus den Zeiten des Kaiserin Maria Theresia wegen seiner "gotteslästerlichen" Kanonenbeschüsse gegen die Wölfe vor Gericht geladen. Doch breitete sich jetzt die Errichtung von Geschützstationen gegen den Hagelsturm auch in Österreich aus, besonders in der Umgebung von Graz. Die Hagelkanonen sind nicht im Stande, jeglicher Hagelbildung vorzubeugen. Wenn es sich um große atmosphärische Katastrophen handelt, die mit gewaltigem Sturmwind und Wolkeneindringen einhergehen, da bleiben nach den Steiermark gefallenen Erfahrungen die Hagelkanonen ohnmächtig. Wohl aber verhindern rechtzeitig abgewesene Schüsse aus den Hagelkanonen die Bildung lokaler Hagelschläge. Durch eine zweckmäßige Organisation der Geschützstationen kann die Zahl der Hagelwetter sicherlich um  $\frac{1}{10}$  verringert werden. Nach der Rede des Herrn Stiger erwiesen sich an allen diesen Orten als wichtig. Wehrhaft wurde beobachtet, dass aus den Hagelwettern fast der gefürchtete Eisföhn Schneefall kam, was man als schlagende Beweise für die hagelbekämpfende Wirklichkeit der Kanonenbeschüsse betrachtet. Nach den Erfahrungen der Kongressmitglieder wurde festgestellt, dass Kanonen von 3 bis 4 Meter Länge mit einer Patronenzahl von 250 Gramm am wirksamsten seien. Es wurde beschlossen, dass auf allen Geschützstationen gegen den Hagelsturm einheitliche Aufstellungen über die Wetterlage bei jedem Hagelwetter vorgenommen werden. Desgleichen soll der Erfolg der Richterfolge fortgelangen und nach einem einheitlichen Schema aufgetragen werden. Danach wird man bei dem nächsten Kongress ein noch deutlicheres Bild von dem Rungen der neuen Bekämpfungsmethode des Hagelschlags gewinnen und die Methode selbst immer wissenschaftlicher gehalten können.

Sieben neue Planeten sind in den Tagen vom 27. Oktober bis zum 4. November von den Astronomen Wolf und Schwermann auf der Sternwarte zu Heidelberg entdeckt worden.

Von diesen Himmelskörpern wurden, natürlich auf dem Wege der Photographie, nicht weniger als drei an einem einzigen Tage, nämlich am 27. Oktober, gefunden, zwei weitere am 31. Okt.

und der letzte am 4. November.

Kein Kandidatenmangel. Bei der Gemeindewahl in Germersheim (Pfalz) waren bei Auszählung der Stimmen über 200 Wahlkandidaten und in Neustadt a. d. H. bei der Stadtrathswahl

gar nahezu 400 Kandidaten zu registrieren. Die Wähler leiden also keineswegs an Kandidatenmangel. Germersheim hat 6000 und Neustadt 15.000 Einwohner.

Ein schweres Unwetter ging in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag auch über ganz Schleswig-Holstein nieder. Auf dem Gute Wittenoldi bei Plön zog der Blitz ein; der Bliehfall verbrannte mit 125 Stück Holzwick.

Eine Eisenbahn-Katastrophe mit entsetzlichen Folgen hat sich in Holland ereignet. Aus Amsterdam meldet man darüber: In der Nähe von Capelle an der IJssel zwischen Sonder und Rotterdam stießen Mittwoch Vormittag, wahrscheinlich wegen des dichten Nebels, zwei Eisenbahnläufe zusammen. Von Rotterdam sind Wagen abgesandt, um die Verwundeten dorthin zu bringen. Es sind 5 Personen getötet und 29 verletzt worden. Die Verwundeten von 15 der leichteren sind tödlich. Das Unglück entstand dadurch, dass der die Post von London mitführende Zug, von Viljandi kommend, in voller Fahrt dem zweiten Zug in die Flanke fuhr. Den Vernehmen nach ist von den Passagieren des Postzuges niemand getötet oder verletzt worden.

In Paris hat die Gattin des Bildhauers und Graveurs Dupuis in einem Anfall von Gesetzesgiertheit ihren Mann erschossen und darauf Selbstmord verübt.

Auf Liverpool wird berichtet: Eine Feuerbrunst zerstörte in den hiesigen Docks eine große Menge Haar, welches nach Südafrika verladen werden sollte. Der Schaden wird auf fünf Millionen geschätzt.

**Beim Tanzen** zurückgelagerte Streifen. Nach den Berechnungen eines Statistikers legen Tänzer und Tanzmeister beim Tanzen eines Walzers ungefähr eine Entfernung von 1200 Meter zurück. Das ist, abgesehen von der Quadrat, die von 8 Personen getan wird und die 2 Kilometer ausmacht, die größte Strecke. Für die Tänze, die von einzelnen Paaren getan werden, kommt gleich nach dem Walzer die Baguette mit 950 Meter, Polka 870 und passt die quattro mit kaum 800 Meter. Aber unter Statistiken geht noch weiter. Er hat ausgerechnet, dass bei einem großen Ball, der um 10 Uhr Abends beginnt und um 5½ Uhr Morgens beendet ist, von einer Dame, die an allen Tänzen, auch am Cotillon teilnimmt, 28.000 Schritte zurückgelegt werden, d. h. 19 Kilometer auf dem Parquet.

**Wenn Prinzessinen reisen.** Das russische Kaiserpaar hatte bei seinem letzten Aufenthalte in Deutschland die drei kleinen Prinzessinnen bei sich, die auch die Reise nach Bössingen mitmachten. Damit die Prinzessinnen unterwegs kein kaltes Milch bekommen, wurden in einem der elf Wagons des russischen Hofzuges zwei stattliche Holländer Kühe mitgeführt. Der betreffende Wagon ist vollständig als Kühlkasten eingerichtet, Jagdboden und Wände sind mit weißblauen Metallbrettern belegt und es befindet blühende Sauberkeit darin. Ein Russischer Grünhalter wurde nach Bedarf an den einzelnen Stationen eingestellt, bei denen es ihm vorzugsweise gelang. Doch breitete sich jetzt die Errichtung von Geschützstationen gegen den Hagelsturm auch in Österreich aus, besonders in der Umgebung von Graz. Die Hagelkanonen sind nicht im Stande, jeglicher Hagelbildung vorzubeugen. Wenn es sich um große atmosphärische Katastrophen handelt, die mit gewaltigem Sturmwind und Wolkeneindringen einhergehen, da bleiben nach den Steiermark gefallenen Erfahrungen die Hagelkanonen ohnmächtig. Wohl aber verhindern rechtzeitig abgewesene Schüsse aus den Hagelkanonen die Bildung lokaler Hagelschläge. Durch eine zweckmäßige Organisation der Geschützstationen kann die Zahl der Hagelwetter sicherlich um  $\frac{1}{10}$  verringert werden. Nach der Rede des Herrn Stiger erwiesen sich an allen diesen Orten als wichtig. Wehrhaft wurde beobachtet, dass aus den Hagelwettern fast der gefürchtete Eisföhn Schneefall kam, was man als schlagende Beweise für die hagelbekämpfende Wirklichkeit der Kanonenbeschüsse betrachtet. Nach den Erfahrungen der Kongressmitglieder wurde festgestellt, dass Kanonen von 3 bis 4 Meter Länge mit einer Patronenzahl von 250 Gramm am wirksamsten seien. Es wurde beschlossen, dass auf allen Geschützstationen gegen den Hagelsturm einheitliche Aufstellungen über die Wetterlage bei jedem Hagelwetter vorgenommen werden. Desgleichen soll der Erfolg der Richterfolge fortgelangen und nach einem einheitlichen Schema aufgetragen werden. Danach wird man bei dem nächsten Kongress ein noch deutlicheres Bild von dem Rungen der neuen Bekämpfungsmethode des Hagelschlags gewinnen und die Methode selbst immer wissenschaftlicher gehalten können.

**Gemeinwöhliges.**

Die Zwiesel dat mit Recht beanspruchen, dass sie unter die Arzneipflanzen gerechnet werden. Der Sohn der gewöhnlichen Zwiesel verteilt die Bäume und Blütenzweige. Man legt die Zwiesel zu diesen Zwecken drei bis vier Stunden in Eis, schneidet sie dann in der Mitte durch, löst die feinen Blüte ab und bestreift sie mit kleinen Leinwandstreifen auf dem Kühlwande. Weiderhält man dies gemeinschaftlich täglich einige Blätter, die in weiße Tücher mitgegeben werden. Diese Tücher sind mit weißblauen Metallbrettern belegt und es befindet blühende Sauberkeit darin. Ein Russischer Grünhalter wurde nach Bedarf an den einzelnen Stationen eingestellt, bei denen es ihm vorzugsweise gelang. Doch breitete sich jetzt die Errichtung von Geschützstationen gegen den Hagelsturm auch in Österreich aus, besonders in der Umgebung von Graz. Die Hagelkanonen sind nicht im Stande, jeglicher Hagelbildung vorzubeugen. Wenn es sich um große atmosphärische Katastrophen handelt, die mit gewaltigem Sturmwind und Wolkeneindringen einhergehen, da bleiben nach den Steiermark gefallenen Erfahrungen die Hagelkanonen ohnmächtig. Wohl aber verhindern rechtzeitig abgewesene Schüsse aus den Hagelkanonen die Bildung lokaler Hagelschläge. Durch eine zweckmäßige Organisation der Geschützstationen kann die Zahl der Hagelwetter sicherlich um  $\frac{1}{10}$  verringert werden. Nach der Rede des Herrn Stiger erwiesen sich an allen diesen Orten als wichtig. Wehrhaft wurde beobachtet, dass aus den Hagelwettern fast der gefürchtete Eisföhn Schneefall kam, was man als schlagende Beweise für die hagelbekämpfende Wirklichkeit der Kanonenbeschüsse betrachtet. Nach den Erfahrungen der Kongressmitglieder wurde festgestellt, dass Kanonen von 3 bis 4 Meter Länge mit einer Patronenzahl von 250 Gramm am wirksamsten seien. Es wurde beschlossen, dass auf allen Geschützstationen gegen den Hagelsturm einheitliche Aufstellungen über die Wetterlage bei jedem Hagelwetter vorgenommen werden. Desgleichen soll der Erfolg der Richterfolge fortgelangen und nach einem einheitlichen Schema aufgetragen werden. Danach wird man bei dem nächsten Kongress ein noch deutlicheres Bild von dem Rungen der neuen Bekämpfungsmethode des Hagelschlags gewinnen und die Methode selbst immer wissenschaftlicher gehalten können.

**Ralfi u. Auskunft** in allen Gewerbevereinigungen, Alten, Mittler, und jüngsten Berufungs- und Angelegenheiten erhalten an alle Arbeitnehmer gewidmet: H. Thommen, Tonnenbach, Kettwitzstraße 10, und Hermann Jacob, Bank, Berliner Straße 74, Abend von 1–5 Uhr.

**Oldenburg.** **Unregelmäßige Auskunft** in Kronenfalen, Alten, Mittler, und jüngsten Berufungs- und Angelegenheiten erhalten an alle Arbeitnehmer gewidmet: H. Heilmann, Nellenstraße 12b, und C. Wolf, Kettwitzstraße 1. Auch werden deutscher Arbeitgeber über Richtlinien der Arbeitsschutzpreise für Werbedeckung an die Fachkommissionen entgegen gestellt.

# Aufruf

an die Bürger u. Wähler der Gemeinde Heppens!

Bürger! Wähler! Arbeiter! Noch einmal sollt Ihr morgen, Sonnabend den 18. November, Nachmittags von 5 bis 9 Uhr, in Tadewassers Gasthaus zu Heppens an die Wahlurne treten, um mit dem Stimmzettel in der Hand zu bestimmen, welchen Männern Ihr wieder auf die Dauer von vier Jahren die Leitung und Berathung der Gemeinde-Interessen anvertrauen wollt. Da zu den Ehrenposten als Gemeinderäthe in erster Linie ernste fahrendende Männer, welche ohne jegliche Nebeninteressen nur das Gesamtwohl der ganzen Gemeinde im Auge haben, berufen werden müssen, so gebt nur folgenden Kandidaten Eure Stimme:

Besitzer:

Hausmann Diedrich H. Jürgens, Einigungsstraße 20.  
Maurermeister L. Wilhelm Carstens, Müllerstraße 13.  
Schmied Friedrich Jürgens, Tonndieck 42.  
Hausmann A. Heinrich Eilers, Almenstraße 11.  
Arbeiter Eilert Inhülsen, Müllersweg 22.

Besitzer auf zwei Jahre:

Tischler Anton Benters, Einigungsstraße 42.

Mietner:

Tischler-Borarbeiter J. Hinrich Saathoff, Fortifikationsstraße 1.  
Tischler Otto Holstein, Müllerstraße 30.  
Zimmermann-Borarbeiter Heinrich W. Janssen, Schusstraße 8.

Der Bürgerverein Heppens westl. Theil. Theil hat ohne jegliche Nebenrücksicht jene Männer aussersehen, von welchen er annimmt, dass sie nur das Wohl der gesammten Gemeinde unter möglichster Schonung der finanziellen Verhältnisse der Arbeiter und Bürger im Auge haben werden. Deshalb, Arbeiter, Wähler, bedenkt, welche ernste Pflicht es ist, die Ihr erfüllen sollt; tretet Mann für Mann an die Urne und gebt Eure Stimme jenen Männern, welche aus Euren Reihen ausgewählt und möglichst über die ganze Gemeinde vertheilt sind. — Stimmzettel sind im Wahllokal zu haben.

Bürgerverein Heppens, westl. Theil.

frisch gerösteten

## Kaffee

0,70, 0,80, 0,90 und 1 Mt.

## Echt Chin. Thee

2, 2,50 und 3 Mt.

Großthee 1,20 Mt. empfohlen

## G. Julius, Bant.

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geschlossen.

Die apartesten Muster und solidesten Qualitäten in

## Gardinen

finden Sie bei

## Wulf & Francksen.

NB. Einen großen Posten

### Gardinen-Reste

geben wir außerordentlich billig ab.

### Empfehlung:

## Neue Harz. Zwiebeln

10 Pf. 50 Pf.

## Frisches Buchweizen-Mehl

Bunte Bohnen

pr. Pf. 13 Pf.

## Robert de Boer

Neue Wilhelmsh. Straße.

## Sarg-Magazin

von

## Wwe. Freudenthal,

R. Wilhelmsh. Straße 33.



## Großartiges Programm

hat ab 16. November

## Friedrichs-Hof.

Die Direktion.

### Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.

Fr. Biedel.

Nordstraße 14 1. Etage.

### Preiswürdig und gut!

### Oberbett

von rotem Damensüber, mit 6 Pf. Halbdämmen, 16 Pfk.

### Unterbett

von roth gestreiftem Bettüber, 11 Pfk.

### Kissen

von rothem Damensüber, mit 2 Pfund Halbdämmen gefüllt, 4 1/2 Pfk.

Alle 3 Teile zusammen für 30 Pfk.

Seiten- u. Wäsche-Geschäft

### A. Kickler

Rothenstraße 103.

## Cervelatwurst

à Pfund 55 Pf.

eingetroffen bei

Friedrich Stassen,  
Neue Wilhelmsh. Straße 29.

— Empfehle: —

## Tischlerholz

in allen gängigen Holzarten und Dimensionen. Ferret:

Kanthölzer, Fussbodenbretter,

Thürbekleidungen,

Schaalbretter,

Latten und Leisten,

Flaggenstangen,

Baumplähte usw.

C. Schmidt, Bant.

— Telefon 75. —

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundliche Oberwohnung.

D. Alberts, Bant,  
Alte Wilhelmsh. Straße.

Gutes Logis für 2 j. Leute

Ullmenstraße 11.

## S. Schimilowitz

8 Neue Straße 8.

## Gelegenheitskauf!

(So weit der Vorrath reicht.)

75|78 cm

## Hausmacher-Halbleinen

gute Qualität, Meter 28 Pf.

## Hausmacher-Halbleinen

gute Qualität, in ganzer Breite für Laken,  
Meter 54 Pf.

## Schürzen u. Bettkattune

waschechte, hübsche Rosamuster  
in derber Ware, Meter 24 u. 26 Pf.

## Der wahre Jacob Nr. 347

Ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung  
Buchhandlung des Verdd. Volksblattes.

Halte mein großes Lager in

## Unterzeugen

bei Bedarf bestens empfohlen.

Normalhemden von 95 Pf. an, Größe 100 cm.  
Kardient-Mannshemden 110 Pf.

## Unterhosen, Unterjacken.

Erneut empfohlen:

## Damen- und Kinder-Hüte und Mützen,

Teller-Mützen von 60 Pf. an.

Große Auswahl in Damen- u. Kinder-Schürzen.

## Heinr. Hitzegrad Nachf.

Bant, am Markt.

## S. Schimilowitz, Neue Straße 8.

## Garnirte Damen- u. Mädchenhüte

werden jetzt

in herabgesetzten Preisen verkauft.

Man wolle die Fenster beachten.

## Wulf & Francksen



Ausstellung fert. Betten.

### Einschlafige Betten Nr. 8

aus grau-roth geflecktem Röper

mit 14 Pfund Federn

Oberbett 6,—

Unterbett 6,—

1. Rüben 2,50,—

Wt. 14,50

Zweischläfig Wt. 20,50

### Einschlafige Betten Nr. 10

aus rot-grau geflecktem Atlas

mit 16 Pfund Federn

Oberbett 10,25

Unterbett 10,25

2. Rüben 7,—

Wt. 27,50

Zweischläfig Wt. 31,—

### Einschlafige Betten Nr. 10b

aus rot-hochroth geflecktem Atlas

mit 16 Pfund Federn

Oberbett 13,50

Unterbett 13,50

2. Rüben 9,—

Wt. 36,—

Zweischläfig Wt. 40,50

### Einschlafige Betten Nr. 11

aus rothem oder rot-hochroth Atlas

mit 16 Pfund Halbdämmen

Oberbett 17,50

Unterbett 17,50

2. Rüben 10,—

Wt. 45,—

Zweischläfig Wt. 50,50

Zweischläfig Wt. 61,—

### Einschlafige Betten Nr. 12

Oberbett aus rotem Damensüber

Unterbett aus roth. Atlas

mit 16 Pf. Damnen u. Federn

Oberbett 22,—

Unterbett 20,50

2. Rüben 12,—

Wt. 54,50

Villigerette Betten in jeder Preislage.



Landesbibliothek Oldenburg

# An die Gemeinderathswähler der Gemeinde Bant!

Abermals seit Ihr berufen, an die Wahlurne zu treten, um bei der kommenden Gemeinderathswahl, Sonnabend den 18. November, Männer in den Gemeinderath zu entenden, die in selbstloser, unegemüngiger Weise auf weitere 4 Jahre die Leitung der Geschäfte unserer Gemeinde in die Hände nehmen sollen und die ausgehen von dem Gedanken, nur das Beste unseres ganzen Gemeinwesens zu wollen. Es wird deshalb die allerhöchste Zeit, daß Ihr Euch fragt: „Wer ist geeignet, zu diesem hohen Ehrenamt berufen zu werden?“

Um Euch nun, Arbeiter, Wähler der Gemeinde Bant, bei Prüfung dieser Frage an die Hand zu geben, haben auch dieses Mal, wie seit einer Reihe von Jahren, die Bürgervereine Bant, Neubremen und Sedan eine Kandidatenliste aufgestellt, welche wir uns erlauben, im Nachfolgenden mitzutheilen und zur Wahl am Sonnabend den 18. November zu empfehlen.

## Besitzer auf 4 Jahre.

Hermann Haaren, Schmid.	Eduard Siems, Schiffszimmermann.	Nichtbesitzer auf 4 Jahre.
Gerhard Gerdes, Zimmermeister.	Wilhelm Steling, Maurermeister.	Hermann Müller, Schiffszimmermann.
Johann Siemer, Maurermeister.	Anton Eggerichs, Zimmermeister.	Carl Duden, Expedient.
<b>Ersatzmänner (Besitzer).</b>		Heinrich Friedrichs, Kaufmann.
Christian Wagner, Werkführer.	Hans Sjöls, Lagerhalter.	<b>Ersatzmänner (Nichtbesitzer).</b>
Nikolaus Bartels, Zimmermann.	Eduard Ariens, Zimmermann.	Ferdinand Hiel, Schmid.

Diese Liste fand nach reiflicher Prüfung in der gemeinschaftlichen Mitglieder-Versammlung, wie auch in der öffentlichen Bürgerversammlung, fast einstimmige Annahme. Eine Anzahl von Kandidaten hat bereits im Gemeinderath gesessen und sich bewährt und von den Anderen darf man annehmen, daß obige Vorreihungen auch bei ihnen zutreffen. Im Übrigen verweisen wir zu ihrer Empfehlung auf den Wahlaufruf, den jeder Wähler zugestellt bekommt.

Die Wahl findet am **Sonnabend den 18. November**, in der Zeit von Morgens 11 Uhr bis Abends 8 Uhr in der **Rathaus-Restaurierung**, sowie im Lokal des Herrn **Wilhelm Harms**, „Oldeburger Hof“, Verlängerte Börnestraße, statt.

Während sämtliche Wähler, die nicht Grundbesitzer sind und östlich der Werftstraße (ohne diese) bis zur Grenzstraße einschließlich Kopperhörn wohnen, in **Harms' Hof** zu wählen haben, wählen **sämtliche Grundbesitzer** der Gemeinde und alle Dienstleute, die südlich der Eisenbahn und westlich der Werftstraße, einschließlich dieser, und in der Ortschaft Sedan wohnen, im **Rathause**. Es wird gebeten, hierauf besonders zu achten.

Um die Wahlhandlung zu erleichtern, ist die Wahlnummer, unter welcher der Wähler in die Liste eingetragen ist, auf dem Couvert vermerkt, was ebenfalls jeder Wähler beachten möge.

Und nun Arbeiter: **bleibe keiner zu Hause, übe jeder sein Wahlrecht aus!** Bedeutet, daß auch dieses Mal unsere Gegner, dessen Stärke Niemand unterschätzen darf, kein Mittel unverucht lassen, uns den Sieg stetig zu machen. Hunderte von Torenstimmen, darunter allein 247 kauft. Werstimmten fallen unter ihnen mißlos in den Schoß. Gegen diese Ungleichheit haben wir anzulämpfen.

**Das können wir aber nur, wenn Jeder sich sagt: Auf eine Stimme kann es ankommen! Alle ohne Ausnahme müssen am Platze sein!** Geschieht dies, dann werden obige Kandidaten den Sieg davontragen, sonst nicht! Darum thue Jeder seine Pflicht!

## Die Bürgervereine Bant, Neubremen und Sedan.

### Friedrichs-Hof. Les Alexandrini.

### Feinste Speise-Kartoffeln

magnum bonum und Dabersche  
empfiehlt

### Friedrich Stassen, Rene Wih. Straße 29.

### Für Zahleidende bin ich an Wochentagen Nachm. von 1—8 Uhr, an Sonntagen Vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.

### A. Kruckenborg, Marktstraße 30.

### Gegenwärtige Cofe-Preise.

Cofe... pro 1 Hettol. 80 Pf.  
Cofe... pro 1 Zentner 90 Pf.  
Fuhrlohn... pro 1 Hettol. 10 Pf.  
Zerkleinern... pro 1 Hettol. 5 Pf.

### Verwaltung der Gaswerke, Wilhelmshaven und Bant.

### Kleine Schinken das Pf. zu 58 Pf.

trofen ein bei

### Ernst Jos. Herbermann Tonndieck.

### Erschließt eine Sendung frisches Blaumenmus per Pfund 20 Pf. Apfelgelee... pr. Pf. 30 Pf. Prima Haibronig Pf. 60 Pf.

### Ernst Jos. Herbermann Tonndieck.

### Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Ritter Straße 63, 2. Etg. r.

### Friedrichs-Hof. Les Alexandrini.

## Auf zur Wahl!

### Bürger der Gemeinde Heppens!

Am **Sonnabend den 18. November** findet die Neuwahl zum Gemeinderath statt und ist es Pflicht eines jeden wahlberechtigten Bürgers, seinen Stimmzettel abzugeben, zumal die Stimme des Einen so viel gilt wie die des Anderen.

Der Bürgerverein Heppens hat es sich wieder zur Aufgabe gemacht, Männer als Kandidaten aufzustellen, die das Wohl der ganzen Gemeinde im Auge behalten und nicht engere Interessen oder die Interessen eines besonderen Viertels der Gemeinde vertreten. Die vom Bürgerverein Heppens nach reiflicher Überlegung aufgestellten Kandidaten sind folgende:

#### Grundbesitzer:

Kaufmann Diedrich H. Jürgens, Einigungsstraße 20.
Arbeiter A. Heinrich Schumann, Heppenser Straße 81.
Maurermeister L. Wilhelm Carstens, Küsterstraße 13.
Arbeiter A. F. Friedrich Otto, Tonndieck 30.
Kaufmann Heinrich Vosteen, Almenstraße 21.

#### Besitzer auf zwei Jahre:

Zimmerposier Hermann Enke, Heppenser Straße 1d.

#### Mietner:

Schmid Fritz Führer, Alte Marktstraße 56.

Schmid Heinrich Dabeler, Schulstraße 7.

Arbeiter Theodor Carlisch, Peterstraße 1.

Wähler! Bürger! Sorgt dafür, daß obige Kandidaten, von welchen wir annehmen können, daß sieets das Wohl der ganzen Gemeinde im Auge behalten, die aber auch stets der stetigen und fortwährenden Entwicklung der Gemeinde unter möglichster Schonung der Steuerkraft Rechnung tragen, zum Siege gelangen! Ein Jeder thue seine Pflicht!

Die Stimmzettel, im Couvert verschlossen, werden jedem Wahlberechtigten ins Haus gebracht. Auf dem Couvert ist auch die Nummer angegeben, unter welcher der Wähler in die Liste eingetragen ist. Sollte aber jemand vergessen sein, so find auch vor dem Wahllokal noch Stimmzettel in Empfang zu nehmen. Die Wahl findet am 18. November, Abends von 4 bis 9 Uhr, in Sadewassers Birthshause statt.

### Der Bürgerverein Heppens.

### Garnirte Hüte

verkaufe wegen vorgerückter Saison  
zu heruntergesetzten Preisen.

### H. Lüschen.

**Das Protokoll**  
des Parteitages der sozialdemokratischen Partei zu Hannover  
ist eingetroffen  
und empfiehlt dasselbe zum Preise von 50 Pf. die  
Buchhandlung des „Norrd. Volksblattes“.

### Empfehlung in großer Auswahl:

Korsette von 60 Pf. bis 4,50 Mk.,  
Damen-Strümpfe von 50 Pf. an,  
Herren-Socken von 15 bis 120 Pf.,  
Kinder-Strümpfe in allen Preislagen  
Handschuhe, Stoff u. Glace billigst,  
Hosenträger, Herren-Wäsche,  
Gravatten u. s. w.

### G. Müller,

Marktstraße 33, Ecke Mühlenstr.

### Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen  
und Schleifen aller Art  
liefern schnellstens

### G. Buddenberg,

Theilenstr. 11, b. Friedrichshof.

### Friedrichs-Hof. Fedoras kommt am 16. November er.

### Jeverländisch. Hof.

Dienstag, 21. d. Mts.:

### Kohl-Partie

worzu freundlichst einladet

H. Rath, Neubremen.

### Elisenbad

Kieler Straße 71.

Es werden verabreicht: Reinigungs-  
bäder 1. und 2. Classe. Sitz- und Rumpf-  
bäder. Saufen- Sitz- und Liege-Dampf-  
bäder. Massagen und Heilmassage mit  
und außer der Anzahl, und alle ärzt-  
lichen Beordnungen werden für Damen  
und Herren auf das Gewissenhafteste  
ausgeführt. Auch sind wir im Besitz  
eines Dampfapparats, womit man in  
jedem Krankenzimmer dampfen kann.

Th. Steinweg. Elise Steinweg.  
Raufen. Wasche. Waschfeule.

Ärztl. geprüft.

### Bratt. Unterricht

im Wohnen, Zeichnen u. Einrichten  
aller Art Damen- und Kinder-Garde-  
roben, auch Knaben-Anzüge u. Wäsche-  
Artikel. Zwischenmärkte durch  
Bendigung des Zeitnehmers für sich.  
Ausbildung unter Garantie.

### Frau F. Haack, Berl. Peterstr. 9.

NB. Damen, die ihre Garderoben  
auch für Kinder selbst anfertigen, können  
gezeichnete Blätter im Preise von 30  
bis 50 Pfennig erhalten.

### Friedrichs-Hof.

Fedoras kommt  
am 16. November er.